

Digimon World

Von Freaky-CharlyTracey

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Kapitel 1: Geschlüpft | 2 |
| Kapitel 2: Aufeinander Treffen | 7 |

Kapitel 1: Geschlüpft

Hallo ihr lieben!

Viel Vergnügen mit dem ersten Kapitel!

In diesem geht es hauptsächlich erst mal nur um Ayngie und Pepemon, genannt Pepe. Aber keine Sorge, die anderen folgen auch noch. ^^

Viel Spaß beim Lesen ^-^

~~~~~

## Kapitel 1: Geschlüpft

Sie schäumte sich gerade die Haare ein, als etwas zu piepen begann. Da jedoch das Wasser lief merkte sie dies erst zu spät. Sie schaute hinterm Vorhang hervor und griff nach ihrem Digi-Vice. Doch dieses war längst verstummt. Sie schaute es eine grobe Minute an, ehe sie mit der Schulter zuckte, es wieder beiseite legte und zu ende duschte. Sie wusch sich den Schaum aus ihren langen rotbraunen Haaren und drehte das Wasser ab. Sie schob den Duschvorhang beiseite und griff nach einem der großen Handtücher. Darin wickelte sie ihre Haare ein und nahm dann das zweite Handtuch zur Hand. Sie wickelte es um ihre Brust und stieg dann aus der Dusche heraus. Schnell trocknete sie sich ab, ehe sie in ihre Sachen schlüpfte; eine Jeans mit leichten Schlag, ein Kapuzenlongshirt aus türkisen und roten Stoffen mit Mustern an den Ärmeln und grünen Turnschuhen. Ihre Haare band sie zu einem lockeren wirren Knäul zusammen und verließ dann den Raum, welcher das Badezimmer war. Sie kam in eine Art Wohnküche und sah sich kurz um. Ihr Blick wanderte nach links zu einer kleinen Kissenansammlung, welche auf dem Boden angelegt worden war. Dort lagen sieben verschiedene Digi-eier nebeneinander drauf. Sie lächelte diese sanft an und ging drauf zu. Sie hockte sich davor und sah sich jedes einzelne an. "Bald wird es soweit sein", sprach sie leise zu sich selbst und mit einem leichten Lächeln auf den Lippen. Da ging die Türe auf und zu und ein Digimon, welches lange Spitzohren, einen langen wuschigen Schweif und leuchtend grüne Katzenaugen hatte, sowie eine lockige Strähne, welche ihm leicht ins Gesicht hing, tapste heran. Es ging auf vier Pfoten und trug ein türkises Halstuch, was sich von seinem dunklen Fell leicht abhob. Das Mädchen sah zu ihm und tippte ihm liebevoll auf seine kleine spitze Stupsnase. "Du warst lange weg", bemerkte sie ruhig und erhob sich. "Ich musste doch schauen, ob alles in Ordnung ist. Das dauert leider ein wenig", erklärte das Tier seine Verspätung. "Das weiß ich doch und es sollte auch gar kein Vorwurf sein", erwiderte das Mädchen und trat an eine kleine Kommode und öffnete dort die oberste Schublade. Zum Vorschein kamen sieben Digi-Vices, welche neben einer kleinen Schmuckkiste lagen. Sie öffnete die Kiste und sah hinein, um den Inhalt zu zählen. Sieben Amulette lagen darin, weshalb das Mädchen diese wieder schloss. "Alles da wo es hingehört", bestätigte sie ihre Kontrolle und sah zu dem kleinen Vierbeiner, welcher neben ihr am Boden saß. So klein war er eigentlich nicht, denn erreichte ihr immerhin bis zu ihren Knien. "Dachtest du wirklich, dass sich hier jemand reinschleichen würd ohne dass du oder ich es bemerken?", fragte es etwas verwundert von ihrer Aussage und auch ein wenig verletzt. "Du weißt, dass Gennai mir die Aufgabe gegeben hat, auf die Digi-eier,

die Digi-Vice und die Amulette aufzupassen! Es ist wichtig, das alles zusammen bleibt", erinnerte sie ihn an die Aussage eines alten Bekannten von ihnen. "Ich weiß, dass er das gesagt hat. Aber du solltest dich trotzdem ein wenig entspannen. Bisher kam niemand und hat versucht uns irgendetwas wegzunehmen", entgegnete der Vierbeiner und streckte sich kurz, ehe er sich umdrehte und zu seinem Liegeplatz, direkt neben den Digi-Eiern, ging, wo er es sich gemütlich machte. Er legte seinen Kopf auf seine Vorderpfoten, ließ seine Ohren sinken und schloss die Augen, wonach er kurz einmal laut gähnte. Das Mädchen sah ihm kurz nach und folgte ihm. Sie setzte sich neben ihn und begann ihn leicht hinter seinem Ohr zu kraulen. Sie lächelte ihn sanft an und sprach ruhig: "Danke, dass du da bist." "Natürlich, wo sollte ich denn sonst sein, wenn nicht bei dir?", fragte er leicht gähnend nach und sah zu ihr. Sie lächelte und legte sich dann neben ihn hin. Sie zog eine Wolldecke heran und kuschelte sich darin ein. Ihr vierbeiniger Freund sah kurz auf und kroch dann kurz entschlossen zu ihr unter die Decke, wo er sich an sie kuschelte und wieder die Augen schloss. Sie sah ihn an und strich ihm noch einmal über den Kopf durch sein weiches Fell. "Schlaf gut, Pepe", sprach sie leise dabei und schloss ihre Augen. "Du auch, Ayngie", gab der Angesprochene bereits schläfrig von sich und schlief sogleich ein. Auch das kleine Mädchen schlief daraufhin schnell ein und genoss die kleine Wärmequelle neben sich im Arm unter ihrer Decke. Draußen war es bereits dunkel und die Sterne und der Mond standen am Himmel. Hin und wieder zogen ein paar Wolken über den Nachthimmel und ließen ihre Schatten über das Land ziehen. Als sich ein Schatten über ein kleines Häuschen, welches mitten in einem Wald stand, legte war der Schatten der Wolke merkwürdigerweise dunkler als zuvor. Er wirkte bedrohlich und gefährlich. Etwas schien sich mit dem Schatten zu bewegen und schließlich war eine dunkle Gestalt mit leuchtend roten Augen in der kleinen Wohnküche. Diese stand direkt an der Kommode und öffnete die oberste Schublade. Ein paar Ohren zuckten und ein leises Knurren war zu hören, ehe alles in sekundenschnelle ging. Der Vierbeiner sprang auf und direkt auf den Eindringling zu. Er griff ihn an und biss sich in dessen Unterarm fest. Das Mädchen war auch blitzschnell auf den Beinen und hielt ihr Digi-Vice fest in ihrer Hand. Dieses richtete sie nun auf den Eindringling, welcher sich mit einem gezielten Wurf seines Angreifers entledigt hatte. Der Vierbeiner war gegen die Wand gegenüber geworfen worden, wo es sich sofort wieder aufgerichtet hatte. Das Digi-Vice begann den Eindringling anzustrahlen. Ein helles und strahlendes Licht erhellte den gesamten Raum. Dem Eindringling gefiel dies gar nicht. Schützend hielt er sich seine Arme vor sein Gesicht, wandte dem Licht seinen Rücken zu und gab immer wieder wehklagende Schmerzensschreie von sich. Schließlich beschloss der Eindringling zu verschwinden, jedoch nicht ohne Beute. Als er verschwunden war, erlosch das Digi-Vice und das Mädchen machte das Licht an. Sogleich ging sie mit schnellen Schritten zur Kommode und sah in die Schublade. Ihr Blick wurde traurig und enttäuschend. Der Vierbeiner war direkt neben ihr auf der Kommode und sah sie an. Er ließ seine Ohren hängen und sprach betroffen: "Tut mir leid, Ayngie. Ich hätte besser aufpassen sollen." Sie sah ihn mit einem sanften Lächeln an, strich ihm über den Kopf und erwiderte sanft: "Du hast nichts falsch gemacht. Ich hätte schneller reagieren müssen. Aber zumindest hat er die Digi-Vice nicht bekommen. Das ist doch mal ein kleiner Trost. Die Amulette werden wir uns zurückholen." Das Tier sah das Mädchen an und lächelte leicht, ehe er ihr mit entschlossenem Blick in die Augen sah. "Das machen wir!", meinte er entschlossen. Sie stimmte ihm nickend zu und entgegnete: "Aber dafür müssen wir fit sein. Lass uns schlafen gehen, dann informieren wir Gennai. Vielleicht hat er dann

auch eine Idee für uns." Der Vierbeiner nickte ihr zu und die beiden legten sich wieder auf ihre Kissen. Noch schnell das Licht gelöscht und sekunden später schiefen die beiden wieder ein.

Am nächsten Morgen schienen die ersten Strahlen der Sonne durch die Fensterläden hinein und streiften leicht das Gesicht des kleinen Mädchens. Sie murrte etwas und drehte ihr Gesicht weg. Doch dann horchte sie auf. Etwas hatte sie gehört. Da. Schon wieder. Verschlafen öffnete sie ihre Augen und saß augenblicklich aufrecht auf ihren Knien. Sie starrte auf das Digi-Ei, welches direkt vor ihr stand. Leichte Risse waren zu sehen, welche größer wurden. Ihre Augen waren groß und ihr Lippen waren von einem aufgeregten Lächeln geziert. In ihrem gesamten Gesicht strahlte die Aufregung und die Spannung. Da war es auch schon soweit. Nach einem weiteren Riss gab es einen leisen Knall und aus dem Ei war eine Wiege geworden. Darin saß ein kleiner schwarzer Klops mit schwarzen runden Öhrchen und schwarzen Knopfaugen. Diese sahen sie mit großer Neugieride an. Der Vierbeiner stand genauso aufgereggt neben dem Digi-Ei. Freudig wedelte er mit seinem Schweif hin und her, wobei seine Ohren aufrecht standen und auch er ein breites Lächeln im Gesicht hatte. Als er dann das kleine Digi-Baby sah, wurde sein Blick ganz sanft und seine Aufregung legte sich etwas. Auch der Blick des Mädchens wurde sanft und vorsichtig strich sie dem kleinen Baby über den Kopf. Dieses zuckte kurz zusammen und genoss dann die Streicheleinheit und schloss dabei genüßlich die Augen. Doch plötzlich horchte das Baby und der Vierbeiner wieder auf, genauso wie das kleine Mädchen. Denn plötzlich waren wieder die bekannten Geräusche von vor wenigen Minuten zu vernehmen. Neugierige Blicke sahen an der Wiege vorbei zu den anderen Digi-Eiern, welche leicht hin und her wackelten, wobei sich mehr und mehr Risse bildeten, worauf mehrere aufeinander folgende leise Knalle zu hören waren. Dadurch war der Wohnraum kurz darauf von insgesamt sieben Wiegen gefüllt. In jeder dieser Wiegen lag ein anderes Digi-Baby drin. Ayngie und der Vierbeiner sahen sich die Babys lächelnd an. Doch dann fing das schwarze runde Baby, welches Botamon hieß, an zu weinen. Ayngie wandte sich ihm zu und sah ihn etwas fragend an. "Was hast du denn auf einmal?", fragte sie ihn freundlich und strich ihm leicht über den Kopf. Botamon schniefte kurz, ehe es die Augen zusammen kniff und ein leises kurzes Brummen war zu hören, ehe Butamon erleichtert lächelte und ein leicht strenger Geruch in der Luft lag. Dem folgten weitere weinende Digi-Babys, wovon auch welche sich mit einem leisen Brummen erleichterten, während die anderen weiter weinten. Ayngie und ihr tierischer Freund sahen sich kurz ratlos an. "Also wenn die einen einfach nur mussten, was haben dann die anderen?", wunderte sich der Vierbeiner. "Vielleicht hunger?", schluss folgerte Ayngie und suchte in der kleinen Vorratstruhe nach etwas zu Essen. Dieses reichte sie den Digi-Babys, welche genüßlich das Mampfen begannen, während sie die Wiegen von dem kleinen Unrat befreite. Dazu setzte sie die Babys neben die Wiegen auf den Boden. Diese gingen sogleich auf Entdeckungstour durch den Wohnraum. Am Ende waren alle Digi-Babys im Wohnraum unterwegs und Ayngie und ihr Freund waren damit beschäftigt Unrat zu beseitigen, die kleinen zu füttern oder das Chaos nicht Überhand nehmen zu lassen. Schließlich saßen sie alle am Abend gemeinsam zuammen vor einem riesigen Berg an verschiedenen Obstsorten und Gemüsearten. Botamon begann eine apfelähnliche Frucht zu essen, während Punimon und Pitchmon gemeinsam eine große Melonenfrucht verspeisten. Yuramon knabberte an einem Salatknoll heräum und Nyokimon eine möhrenähnlichen Gemüseart mampfte. Bubbmon begnügte sich mit einer großen Schüssel Fruchtwasser. Ayngie und Pepe sahen den Babys lächelnd beim Essen zu. "Sie sind ja schon niedlich", meinte sie leise

zu ihrem Vierbeiner. "Mhm, ja stimmt", stimmte ihr Pepe nickend zu, ehe er selbst ein paar bananenartige Früchte aß. Ayngie sah ihn lächelnd dabei zu und trank dann einen Schluck Wasser aus ihrer Schale. Nach dem Abendessen ging es zu Bett. Ein Meer aus Kissen war aufgebaut worden, wo es sich alle gemütlich machten. Kaum lag Ayngie bequem auf einem Kiss, kuschelte sich ihr Freund Pepe an sie heran, gefolgt von sieben Digi-Babys, welche alle einmal wohligh ausatmeten und die Augen schlossen. Ayngie sah sich kurz um, schüttelte dann leicht lächelnd den Kopf, schloss ihre Augen und schlief dann langsam ein, umringt von friedlich träumenden Digimon.

Die Sonne ging erneut in der Digiwelt auf. Doch Ayngie merkte, dass ihr das Atmen schwer fiel. Irgendetwas lag auf ihr. Sie öffnete die Augen und sah ein paar grüne kleine Blätter auf ihrer Brust liegen, welche sich langsam hoben und senkten. Ihr Blick wanderte weiter. Auf ihrem Bauch lag ein rosaner kleiner Ball, gefolgt von einem orangefarbenen Ball mit einem kleinen Horn. Links neben ihr lag Pepe, wo ein grauer Wurm mit Flossen lag. Rechts lag ein rosafarbene Kugel mit blauen Blütenblättern am Kopf. Zu guter Letzt lag ein rosiger Klumpen auf ihren Unterschenkeln. Verwundert blinzelte sie als sie merkte, was geschehen war. In der Nacht waren die Babys digitiert und hatten das nächste Level erreicht. Botamon war zu Koromon geworden. Nyokimon war jetzt Yokomon. Aus Punimon war Tsunomon geworden und Bubbmon war nun Motimon. Pitchmon war Bukamon, Yuramon wurde zu Tanemon und am Schluss war Poyomon zu Tokomon digitiert. Ayngie versuchte einmal tief durchzuatmen, doch dies war doch schwerer als zu erst gedacht. Aber auch drehen oder überhaupt bewegen war nicht möglich, da sie doch eingekuschelt war. Sie seufzte lautlos und sah zur Decke des Raumes. 'Und wie lang soll ich hier jetzt liegen bleiben?', dachte sie doch noch etwas schläfrig nach und schloss noch einmal ihre Augen. Fast wäre sie wieder eingeschlafen. Doch plötzlich bemerkte sie Regung um sich herum. Sie öffnete ein Augen um zu sehen, was los war. Schließlich öffnete sie beide Augen, denn nun waren alle Digimon um sie herum wach und schauten sie an. Sie blinzelte ein paar Mal ehe sie mit freudigen Blicken begrüßt wurde. "Guten Morgen!", wurde sie freudestrahlend begrüßt. Sie richtete sich langsam auf und sah sich die einzelnen Digimon an. "Guten Morgen", murmelte sie dabei und erkannte dann, dass einer fehlte. Verwundert fragte sie: "Wo ist denn Pepe?" "Pepemon wollte frisches Wasser holen", antwortete Tsunomon freundlich. "Er ist gerade eben losgegangen", fügte Tanemon hinzu. "Wir sollen schon mal Früchte sammeln", erzählte Koromon und die Digimon hüpften zur Tür. "Moment mal, wo wollt ihr hin?", fragte Ayngie, nachdem sie aufgestanden war. Verwunderte Blicke richteten sich auf sie. "Na Essen sammeln", antwortete Yokomon verwundert. "Aber wir bleiben zusammen", meinte Ayngie und verließ mit den sieben das kleine Haus. Ein einstimmiges Ja war zu vernehmen, ehe die kleine Gruppe sich auf den Weg machte. Sie gingen in den Wald hinein, mit zwei großen Körben dabei und sammelten verschiedene Arten von Früchten und Beeren. Mit vollen Körben kehrten sie gemeinsam zum kleinen Haus zurück, wo bereits Pepemon auf sie wartete. "Wir sind wieder da", riefen die Sieben wie aus einem Mund und begrüßten Pepemon genauso freudig wie schon am Morgen Ayngie. Diese musste kurz lachen und stellte die Körbe dann in die kleine Wohnküche. Danach füllte sie zwei große Schüsseln mit den gesammelten Früchten und stellte diese in die Mitte des Wohnraumes auf den ovalen Sofatisch. Sofort waren die Digimon darum versammelt und sahen mit großen Augen zu Ayngie und Pepe. Diese kamen auch zu ihnen und begannen gemeinsam zu frühstücken. So gingen ein paar Tage dahin und die sieben Digimon hatten damit begonnen mehr und mehr draußen zu spielen. Schließlich hatten sie auch die Digi-Vice

mitgenommen und ließen diese immer wieder in die Luft empor springen. Doch plötzlich fielen diese nicht zum Boden zurück. Ayngie und Pepe standen da und starrten mit großen Augen den Digi-Vices hinterher. "Und was machen wir jetzt?", fragte Ayngie leise an Pepe gewandt. Dieser sah sie an und antwortete: "Vielleicht ist dies das Zeichen von dem Gennai erzählt hat. Erinnerst du dich?" Ayngie sah ihn kurz verwundert an und dachte an das was Gennai erzählt hatte. Dafür sah sie kurz nachdenklich zu Boden, ehe sie zu den Digimon schaute. "Du meinst, sie wissen, dass es jetzt soweit ist?", fragte sie leise nach. "Genau. Er sagte, irgendwann würden die Digimon es spüren, wenn es soweit ist und wir würden es sehen. Dass die Digi-Vice jetzt verschwunden sind könnte doch das Zeichen sein", schlussfolgerte Pepe aus den damaligen Erzählungen des alten Mannes. Ayngie sah von Pepe zu den Digimon hinüber. Diese sahen mit großen Augen zum Himmel. Plötzlich zog ein Sturm auf, gefolgt von einer riesigen schwarze Wolke. Sieben Lichter fielen aus dieser herab. So schnell wie die schwarze Wolke aufgetaucht war, genauso schnell war sie wieder verschwunden und der Sturm hatte sich augenblicklich wieder gelegt. Die sieben Lichter waren auch nicht mehr am Himmel zu sehen. Pepe und Ayngie sahen sich kurz an, ehe sie wieder zu den Digimon schauten. Doch diese waren plötzlich auch verschwunden. Erschrocken sahen sich die beiden um. "Das glaub ich ja jetzt nicht", meinte Pepe und schnaubte. "Wo können sie nur hin sein?", fragte sich Ayngie und fügte ernst hinzu, "wir müssen sie so schnell wie möglich finden!" Pepe stimmte ihr nickend zu und die beiden gingen los um zu suchen. Sie gingen den Weg entlang und schauten sich dabei gründlich um, als ein Schrei plötzlich durch den Wald hallte.

~~~~~

So, mehr im nächsten Kapitel ^^
Seit gespannt was dann passiert.

wink bis dahin *wink*

Kapitel 2: Aufeinander Treffen

Hier ist Kapitel 2.

Viel Spaß beim Lesen!

~~~~~

### Kapitel 2: Aufeinander Treffen

Erschrocken blieben die beiden stehen und sahen sich verwundert um. "Was war das?", fragte Pepe erschrocken. "Was immer es war, es war keins der Digimon", antwortete Ayngie sicher und lief los. Pepe folgte ihr. Ein weiterer Schrei folgte und Ayngie und Pepe wussten, dass sie in die richtige Richtung liefen. Sie traten durch einen großen Busch hervor und erblickten die sieben Digimon an einem Vorsprung stehen. Bei ihnen standen sieben Kinder. Die Gruppe wurde von Kuwagamon angegriffen. Ayngie nahm einen Stein auf und warf diesen nach dem feindlichn Digimon. Dieses drehte sich um. "Komm her, wenn du dich traust!", rief sie ihm zu und winkte dabei mit ihren Armen über den Kopf. Kuwagamon brüllte laut und griff dann Ayngie und Pepe an. Diese wichen kurz zwei drei Schritte zurück, ehe sie sich umdrehten und davon liefen. Kuwagamon folgte ihnen und ließ somit von der Gruppe ab. Ayngie und Pepe liefen eine kurze Zeit, ehe sie sich unter einem Gebüsch versteckten. Kuwagamon flog an ihnen vorbei, umkreiste kurz das Gebiet und flog dann weiter. Ayngie und Pepe sahen diesem kurz nach bis sie sicher waren, dass es wirklich weitergeflogen war, ehe sie zur Gruppe zurückkehrten. Diese stand immer noch am Vorsprung und diskutierte darüber was sie nun tun wollten. Als die Digimon Ayngie und Pepe sahen, liefen sie erfreut auf die beiden zu. Doch etwas war passiert. Dies fiel den beiden sofort auf. Denn die Digimon waren erneut digitiert. Um sie herum standen nun Agumon, Biyomon, Gabumon, Tentomon, Gomamon, Palmon und Patamon. Die Kinder sahen verwundert zu den Digimon und dem Mädchen mit ihrem Begleiter. "Ich bin so froh, dass euch nichts passiert ist", sprach Agumon das aus, was den anderen auf der Zunge lag. "Wir dachten schon, dass Kuwagamon euch erwischt hat", fügte Biyomon hinzu. "Wieso seid ihr denn weggelaufen?", fragte Palmon nach. "Das könnten wir euch genauso fragen. Kaum dreht man euch den Rücken zu seid ihr verschwunden und dann findet man euch in Begleitung wieder und noch dazu in Gefahr", erwiderte Ayngie. "Aber wir mussten doch unseren Partner finden", erklärte Patamon und die Digimon sahen zu den Kindern hinüber. "Das haben wir uns dann auch gedacht und haben euch gesucht", entgegnete Pepe ruhig. Die Digimon lächelten Ayngie und Pepe an, welche dann gemeinsam zu den Kindern gingen. "Das war ziemlich mutig von dir. Danke dass du uns geholfen hast", wurde sie von eine Jungen mit braunen Haaren und braunen Augen begrüßt, welcher ihr dann die Hand hinstreckte und sich vorstellte, "ich bin übrigens Tai." Sie nahm die Hand an und erwiderte freundlich: "Freut mich. Ich bin Ayngie und neben mir ist Pepemon, genannt Pepe." Tai sah sich Pepemon an und nickte ihm freundlich zu. Danach sah Ayngie die anderen Kinder an, welche von Tai dann vorgestellt worden. "Und das sind Sora, Izzy, Joey, Mimi, T.K. und Matt", stellte er vor und zeigte dabei auf die jeweiligen Personen; ein Mädchen mit hellbraunen Haaren und orangen Augen, ein Junge mit roten Haaren und dunklen Augen, ein weiterer Junge mit blauen Haaren, Brille und dunklen Augen,

noch ein Mädchen mit braune Haaren und braunen Augen mit rosa Cowboyhut, der kleinste Junge der Gruppe mit blonden Haaren und blauen Augen, sowie der letzte Junge mit blonden Haaren und blauen Augen. Jeder der Angesprochenen hob kurz die Hand und gab einen freundlichen Gruß von sich, ehe sich die Digimon zu ihren Partnern gesellten. Auch Pepe nickte ihnen leicht freundlich Lächelnd zu. "Du bist doch ein Mensch oder?", wurde sie dann von Joey direkt gefragt. Verwundert sah sie ihn ein wenig an. "Natürlich ist sie ein Mensch, das sieht man doch", antwortete Mimi etwas empört von Joeys Frage. "So habe ich das nicht gemeint", versuchte er sich zu erklären und hob seine Hände etwas an, wo er dann hinzufügte, "aber vielleicht gibt es dann noch mehr Menschen hier außer uns." "Ihr seid hier in der Digiwelt! Hier gibt es keine Menschen außer uns", erklärte Ayngie ernst. Joey sah sie geschockt an und ließ dann seinen Kopf hängen. "Du kennst dich hier aus?", fragte Izzy sogleich nach. Ayngie sah ihn an und nickte leicht, worauf sie antwortete: "Ja, tue ich." "Sie ist hier aufgewachsen", bestätigte Pepe seine Partnerin stolz. Sogleich erntete sie verwunderte Blicke der Kinder. "Was?", kam es verwundert von den Kindern. "Du bist hier aufgewachsen?", fragte Matt nach um sicher zu gehen, dass er das richtig verstanden hatte. "Wo sind denn dann deine Mama und dein Papa? Die müssen doch auch hier sein", fragte T.K. neugierig. Ayngie sah ihn kurz an, ehe sie den Blick abwandte und zu Boden blickte. Pepe sah sie besorgt an. Die anderen sahen sie nun überrascht an und T.K. bereute seine Frage sofort. Ayngie schluckte und sah dann mit einem traurigen Lächeln den Kleinsten der Gruppe an, wo sie antwortete: "Meine Mama starb als ich vier Jahre alt war und meinen Vater habe ich seit drei Jahren nicht mehr gesehen." "Das tut mir leid. Ich wollte dich nicht traurig machen", entschuldigte sich T.K. und sah traurig zu Boden. Ayngie ging zu ihm und legte ihm eine Hand auf die Schulter, wo sie ihn sanft anlächelte, als er sie ansah und erwiderte: "Es ist alles in Ordnung. Mach dir keine Sorgen, T.K." Dieser sah sie an und nickte dann lächelnd. Auch Ayngie lächelte. Sie wollte nicht, dass jemand anderes traurig war wegen ihr. "Wir können deinen Vater doch suchen", schlug Tai dann vor. Sogleich sah Ayngie ihn mit geweiteten Augen an. "Dann gibt es doch noch Menschen hier", freute sich Joey. Alle sahen ihn verwundert an. "Ayngie sagte doch, dass es außer uns hier niemand mehr ist", entgegnete Matt etwa kühl. Hatte Joey denn nicht zugehört? "Aber ihr Vater muss doch hier sein, also sind hier auch noch Menschen", erwiderte Joey ernst. Die Kinder sahen ihn an und fanden seine Erklärung logisch, doch Ayngie sah zu Boden. "Nein, es gibt keine Menschen mehr hier", meinte sie und sah dann Joey mit ernsten Blick an, obwohl sie doch traurig war, wo sie dann hinzufügte, "mein Vater ist ein Digimon." "Was?", fragte die Kinder wie aus einem Mund nach und sahen sie überrascht an. Doch noch ehe jemand darauf weiter eingehen konnte, kam ein Geräusch aus dem Wald und Kuwagamon tauchte auf. Es gab bedrohliche Laute von sich und stieß seine Scherenarme in den Boden. Dadurch entstand ein gewaltiger Riss und schließlich brach der Vorsprung ab. Die Gruppe fiel hinunter und drohte in den Fluss zu fallen. "Maschierende Fische helfet uns!", rief Gomamon. Sofort tauchten viele kleine bunte Fische auf, welche die Gruppe auffing und über den Fluss brachten. Kurz sahen sie zurück, als auch der Fels von Kuwagamon abbrach und es ins Wasser fiel. "Oh nein", sprach Tai erschrocken. "Festhalten!", rief Ayngie, als ein gewaltiger Wellengang losbrach, nachdem Kuwagamon in Wasser gefallen war. Ein Wellenritt war die Folge, doch die maschierende Fische hielten die Kinder sicher zusammen und brachten sie schließlich ans sichere Ufer. Dort holten erst einmal alle wieder richtig Luft und erholten sich von dem Schreck. "Seid ihr alle in Ordnung?", fragte Sora und sah in die Runde. "Ja, alles okay", antwortete Matt und asah zu T.K., welcher ihm

lächelnd zunickte. Dadurch schien auch Matt ruhiger zu werden. "Mir fehlt auch nichts", beantwortete Mimi die Frage von Sora freundlich und sah zu Palmon. Dieses lächelte sie an. "Mir auch nicht", sprach Izzy und wollte noch eine Frage stellen, doch diese gab es dann von Joey. "Was waren das für merkwürdige Fische?", fragte er verwundert. "Das waren maschierende Fische. Noch nie davon gehört?", antwortete Gomamon lächelnd. Joey schüttelte leicht den Kopf. "Gut, dann hör mir mal genau zu, denn diese Fische gehorchen mir nämlich aufs Wort", erzählte Gomamon stolz weiter. "Echt? Das ist ja super! Dann hast du uns ja gerettet!", kam es begeistert von Joey. "Wir sollten uns aber nicht zu lange hier aufhalten", warf dann Izzy mal ein. Alle sahen ihn etwas verwundert an. "Stimmt. Wir sollten weitergehen und uns umsehen. Vielleicht finden wir dann einen Weg zurück", schlug Tai vor. "In Fällen wie diesen sollte man an einem bekannten Ort bleiben und auf Hilfe warten. Also sollten wir zurückgehen und warten bis uns dort jemand abholt", versuchte Joey zu erklären. Sora erwiderte sogleich: "Du hast doch gehört, dass es hier keine Menschen gibt! Es wird uns also niemand abholen können!" "Dann sollten wir vielleicht einmal herausfinden, wo wir genau sind", meinte Tai und ging los. "Warte mal Tai! Wo willst du hin?", fragte Matt den Braunhaarigen, welcher ihn lächelnd ansah. "Was auskundschaften. Ich habe eben das Meer gesehen!", antwortete dieser und ging los, gefolgt von der ganzen Gruppe.

~~~~~

So, mehr gibt's im nächsten Kapitel.
Ich hoffe wir lesen uns dort wieder.

wink bis dahin macht's gut *wink* ^-^